



Welcome live show

Nach 7521 Flugkilometern war um 16.15 Uhr Ortszeit der Flugpass überstanden: fünf Zeitzonen überflogen. Ankunft in Punta Cana, im äussersten Osten Hispaniolas bei 30°C, etwas auffrischendem Ostwind und lockerer Bewölkung. Tropische Schwüle schlug einem entgegen, als man über die lange Treppe ins Freie stieg. Unser Flugzeug war das einzige, was momentan herumstand, doch Herumstehen war dann in der Folge auch für uns Passagiere angezeigt.

Sofort kam Touristenhochstimmung auf: Zwei schokoladenbraune Karibikgirls aus dem Reiseprospekt umrahmten alle für die welcome-Fotos, die ein flinker Schwarzer ohne Unterbruch schoss. Laute Merengue-Musik einer Live-drei-Mann-Combo erquickte im Zollabfertigungs-Rustico aus Korallenkalk und Bambus, Schilf gedeckt und halb offen, die schlaffen Ankömmlinge. (Sechs Arbeitslose weniger.) Die Fotos kaufte man bei der Ausreise mit dem letzten Geld, das nicht umgetauscht werden kann.

Die Gäste warteten geduldig in langer Reihe vor dem einzigen Abfertigungsschalter, wo zwei Mulatten die Einreiseformalitäten erledigten.



Gut dokumentiert

Stolz tippte der eine im geübten Zweifingersystem die für ihn exotisch klingenden Namen in einen Computer, während der andere mit wichtiger Miene die Stempel in die Reisepässe haute: Endlich erhielt ich wieder einmal einen sauberen Stempel – und dies erst noch auf einer ungebrauchten Seite, wo das sattblaue, klar lesbare

Dokument mit schwungvoller Unterschrift verziert besonders gut zur Geltung kam. (Meist pflegen die Beamten ihre Stempel auf jener Seite anzubringen, die sich am einfachsten öffnen lässt, neben-, in- und durcheinander).

Kurz nach der Gepäckentgegennahme und einer flüchtigen Zollkontrolle wurde ich den Koffer schon wieder los. Ein paar Minuten in der Hitze, dann Warten im eiskalten Kleinbus. Kurze Zeit später konnte die Rundreise beginnen.

Carofina, die dominikanische Reisebegleiterin, sprach ohne Punkt und Komma in radebrechendem Deutsch und wiederholte jede Aussage mindestens einmal, weshalb niemand Angst haben musste, eine Information zu verpassen.